

1748 unter dem 8. Juni, „avec chaleur à la nouvelle maison pour les comédies“, und am 19. Juli schreibt dasselbe Journal: „On a mis 229 ouvriers à la construction de la maison de Comédie, savoir 134 charpentiers, 24 maçons, 56 colporteurs et 25 chartiers qui amènent les matériaux.“ Am 28. Juni „L. L. M. M. revinrent à 8 heures et demi du soir au palais après avoir examiné en passant par le jardin les arrangements que l'on y fait pour la nouvelle maison de comédie“. Der Saal fasste in den drei Logenreihen, den Parterrelogen, dem Cercle und dem Parterre 540 Plätze. Die Eröffnung der Vorstellungen erfolgte am 3. August, dem Namenstage des Königs, mit „Li Tortosi imaginari“. Von der zweiten Vorstellung an wurden die Billets an das Publikum unentgeltlich ausgegeben; um aber Unterschleife durch die Bedienten zu vermeiden, liess man „moyennant un billet signé et cacheté de celuy qui désire en avoir pour l'entrée de la maison de comédie“, die Eintrittskarten im Oberhofmarschallamte abholen.

Das Personal dieser Warschauer Vorstellungen war folgendes: Bernardo Vulcani und Frau, Gonzachi, der Arlequin Bertoldi mit seiner Mutter, Giovanna Casanova, welche in der Neustädter Gasse bei Duchaine wohnte, Moretti und Frau,¹⁶⁾ Colombine mit Mann und Kindern (wahrscheinlich Rosa Grassi), Bastona Focari (Focher) und Mann, Carexana und Frau, Pantalón und zwei Amorosì (der eine der letzteren vielleicht Francesco Seydelmann,¹⁷⁾ der andere Pietro Mira) und zwei Theaterdiener.

¹⁶⁾ Pietro Moretti unternahm, nachdem er einige Jahre dem italienischen Schauspieler angehört hatte, die Direction zu Aufführung deutscher Komödien, wozu er im April 1755 das Privilegium erlangt hatte, und erbaute dazu am italienischen Dörfchen das Schauspielhaus, welches 1763 der Kurfürst Friedrich Christian für 20 000 Rhlr. kaufte und das bis 1841 gestanden hat. Zu verschiedenen Zeiten hat Moretti in Dresden Theatergesellschaften vorgeführt, theils für das deutsche Schauspiel, theils für die italienische Oper, auch veranstaltete er daselbst von 1762 an in der Fastenzeit Montags, Mittwochs und Donnerstags Concerte, welche er „musikalische Akademie oder Collegium musicum“ nannte, und in denen „wohlrenommirte Virtuosen sowohl in Singen als in Instrumenten“ auftraten. Im Karneval 1763 gab er im Schauspielhause Sonntags und Donnerstags Maskerade, 1771 verschwindet er vom Schauplatze, angeblich wegen Unregelmässigkeiten, die er sich hatte zu Schulden kommen lassen.

¹⁷⁾ Francesco Seydelmann ist unzweifelhaft identisch mit Franz Joseph Seydelmann, welcher als Tenor in der k. Hofkapelle angestellt war und am 17. Mai 1785 als kurfürstlicher Kammermusikus gestorben ist. Er ist der Vater des kurfürstlichen Kapellmeisters Franz und des